

## **Daniel 1-3**

### **Daniel und seine Freunde am Königshof in Babel**

**1,1** Im dritten Jahr der Regierung Jojakims, des Königs von Juda, kam Nebukadnezar, der König von Babel, nach Jerusalem und belagerte es.

**2** Und der Herr gab Jojakim, den König von Juda, in seine Hand und einen Teil der Geräte des Hauses Gottes. Und er brachte sie ins Land Schinar, in das Haus seines Gottes: die Geräte brachte er in das Schatzhaus seines Gottes.

**3** Und der König befahl dem Aschenas, dem Obersten seiner Hofbeamten, er solle <einige> von den Söhnen Israel bringen, und <zwar> vom königlichen Geschlecht und von den Vornehmen:

**4** junge Männer, an denen keinerlei Makel sei, von schönem Aussehen und verständig in aller Weisheit, gebildet und von guter Auffassungsgabe, und die <somit> fähig seien, im Palast des Königs zu dienen; und man solle sie Schrift und Sprache der Chaldäer lehren.

**5** Und der König bestimmte ihre tägliche Versorgung von der Tafelkost des Königs und von dem Wein, den er trank, und dass man sie drei Jahre lang erziehen solle; und nach deren Ablauf sollten sie in den Dienst des Königs treten.

**6** Und unter ihnen waren von den Söhnen Juda: Daniel, Hananja, Mischaël und Asarja.

**7** Und der Oberste der Hofbeamten gab ihnen <andere> Namen; er nannte Daniel Beltschazar, Hananja Schadrach, Mischaël Meschach und Asarja Abed-Nego.

**8** Aber Daniel nahm sich in seinem Herzen vor, sich nicht mit der Tafelkost des Königs und mit dem Wein, den er trank, unrein zu machen; und

er erbat sich vom Obersten der Hofbeamten, dass er sich nicht unrein machen müsse.

**9** Und Gott gab Daniel Gnade und Erbarmen vor dem Obersten der Hofbeamten.

**10** Und der Oberste der Hofbeamten sagte zu Daniel: Ich fürchte meinen Herrn, den König, der eure Speise und euer Getränk bestimmt hat. Denn warum sollte er sehen, dass eure Gesichter schlechter aussehen als die der jungen Männer eures Alters, so dass ihr meinen Kopf beim König verwirrtet?

**11** Da sagte Daniel zu dem Aufseher, den der Oberste der Hofbeamten über Daniel, Hananja, Mischael und Asarja bestellt hatte:

**12** Versuche es doch zehn Tage <lang> mit deinen Knechten, dass man uns Gemüse zu essen und Wasser zu trinken gebe!

**13** Und dann möge unser Aussehen und das Aussehen der jungen Männer, die die Tafelkost des Königs essen, von dir geprüft werden! Dann verfare mit deinen Knechten je nachdem, was du sehen wirst!

**14** Und er hörte auf sie in dieser Sache und versuchte es zehn Tage mit ihnen.

**15** Und am Ende der zehn Tage zeigte sich ihr Aussehen schöner und wohlgenährter als das aller jungen Männer, die die Tafelkost des Königs aßen.

**16** Da nahm der Aufseher ihre Tafelkost und den Wein, den sie trinken sollten, weg und gab ihnen Gemüse.

**17** Und diesen vier jungen Männern, ihnen gab Gott Kenntnis und Verständnis in jeder Schrift und Weisheit; und Daniel verstand sich auf Visionen und Träume jeder Art.

**18** Und am Ende der Tage, nach denen der König

sie <zu sich> zu bringen befohlen hatte, brachte der Oberste der Hofbeamten sie vor Nebukadnezar.

**19** Und der König redete mit ihnen; und unter ihnen allen wurde niemand gefunden<, der> wie Daniel, Hananja, Mischaël und Asarja <gewesen wäre>. Und sie dienten dem König.

**20** Und in jeder Angelegenheit, die der König von ihnen erfragte und die ein verständiges Urteil erforderte, fand er sie allen Wahrsagepriestern und Beschwörern, die in seinem ganzen Königreich waren, zehnfach überlegen. —

**21** Und Daniel blieb bis zum ersten Jahr des Königs Kyrus.

## **Nebukadnezars Traum von dem großen Standbild**

**2,1** Und im zweiten Jahr der Regierung Nebukadnezars hatte Nebukadnezar Träume, so dass sein Geist beunruhigt wurde und sein Schlaf für ihn dahin war.

**2** Und der König befahl, dass man die Wahrsagepriester, die Beschwörer, die Zauberer und die Sterndeuter rufen sollte, dem König seine Träume mitzuteilen. Da kamen sie und traten vor den König.

**3** Und der König sprach zu ihnen: Ich habe einen Traum gehabt, und mein Geist ist beunruhigt, den Traum zu verstehen.

**4** Da sagten die Sterndeuter zum König auf Aramäisch: König, lebe ewig! Sage deinen Knechten den Traum! Dann wollen wir die Deutung kundtun.

**5** Der König antwortete und sprach zu den Sterndeutern: Die Sache ist von mir fest beschlossen: Wenn ihr mir den Traum und seine

Deutung nicht mitteilt, <dann> werdet ihr in Stücke gehauen, und eure Häuser werden zu einem Misthaufen gemacht.

**6** Wenn ihr aber den Traum und seine Deutung kundtut, werdet ihr Geschenke, Gaben und große Ehre von mir empfangen. Darum tut mir den Traum und seine Deutung kund!

**7** Sie antworteten zum zweiten Mal und sagten: Der König sage seinen Knechten den Traum! Dann tun wir die Deutung kund.

**8** Der König antwortete und sprach: Ich weiß zuverlässig, dass ihr Zeit gewinnen wollt, weil ihr seht, dass die Sache von mir fest beschlossen ist:

**9** Wenn ihr mir den Traum nicht mitteilt, bleibt es bei eurer Verurteilung. Denn ihr habt euch verabredet, lügnerische und trügerische Rede vor mir zu reden, bis die Zeit sich ändert. Darum sagt mir den Traum! Und ich werde wissen, dass ihr mir seine Deutung kundtun könnt.

**10** Die Sterndeuter antworteten vor dem König und sagten: Es gibt keinen Menschen auf der <ganzen> Erde, der die Sache des Königs kundtun könnte, weil kein großer und mächtiger König jemals eine Sache wie diese von irgendeinem Wahrsagepriester oder Beschwörer oder Sterndeuter verlangt hat.

**11** Denn die Sache, die der König verlangt, ist <zu> schwer; und es gibt keinen anderen, der sie vor dem König kundtun könnte, als nur die Götter, deren Wohnung <aber> nicht bei den Sterblichen ist.

**12** Darüber wurde der König zornig und ergrimmt sehr, und er befahl, alle Weisen von Babel umzubringen.

**13** Und es erging der Befehl: »Die Weisen sollen

getötet werden!« Und man suchte <auch>  
Daniel und seine Gefährten, um <sie> zu töten.

**14** Da machte Daniel dem Arjoch, dem obersten  
Leibwächter des Königs, der ausgezogen war, um  
die Weisen von Babel zu töten, einen klugen und  
verständigen Einwand,

**15** indem er dem Arjoch, dem Bevollmächtigten  
des Königs, antwortete und sagte: Warum der  
strenge Befehl vom König? Da teilte Arjoch dem  
Daniel die Sache mit.

**16** Und Daniel ging hinein und erbat sich vom  
König, dass er ihm eine Frist gewähre, dem  
König die Deutung kundzutun.

**17** Darauf ging Daniel in sein Haus; und er teilte  
seinen Gefährten Hananja, Mischaël und Asarja  
die Sache mit,

**18** damit sie den Gott des Himmels um  
Erbarmen bitten sollten wegen dieses  
Geheimnisses, damit Daniel und seine Gefährten  
nicht mit den übrigen Weisen von Babel  
umkämen.

**19** Darauf wurde dem Daniel in einer Nachtvision  
das Geheimnis offenbart. Da pries Daniel den  
Gott des Himmels.

**20** Daniel fing an und sprach: Gepriesen sei der  
Name Gottes von Ewigkeit zu Ewigkeit! Denn  
Weisheit und Macht, sie sind sein.

**21** Er ändert Zeiten und Fristen, er setzt Könige  
ab und setzt Könige ein; er gibt den Weisen  
Weisheit und Erkenntnis den Einsichtigen;

**22** er offenbart das Tiefe und das Verborgene; er  
weiß, was in der Finsternis ist, und bei ihm  
wohnt das Licht.

**23** Dich, Gott meiner Väter, lobe und preise ich,  
dass du mir Weisheit und Kraft gegeben und  
mich jetzt hast wissen lassen, was wir von dir

erbeten haben; denn du hast uns die Sache des Königs wissen lassen.

**24** Deshalb ging Daniel zu Arjoch hinein, den der König eingesetzt hatte, die Weisen von Babel umzubringen. Er ging hin und sprach zu ihm so: Was die Weisen von Babel betrifft, bringe <sie> nicht um! Führe mich <aber> vor den König, damit ich dem König die Deutung kundtue!

**25** Da führte Arjoch den Daniel schnell vor den König und sprach zu ihm so: Ich habe einen Mann unter den Weggeführten von Juda gefunden, der dem König die Deutung mitteilen will.

**26** Der König fing an und sprach zu Daniel, dessen Name Beltschazar war: Bist du imstande, mir den Traum, den ich gesehen habe, und seine Deutung mitzuteilen?

**27** Daniel antwortete vor dem König und sprach: Das Geheimnis, das der König verlangt, können Weise, Beschwörer, Wahrsagepriester und Zeichendeuter dem König nicht kundtun.

**28** Aber es gibt einen Gott im Himmel, der Geheimnisse offenbart; und er lässt den König Nebukadnezar wissen, was am Ende der Tage geschehen wird. Dein Traum und die Visionen deines Hauptes auf deinem Lager waren diese:

**29** Dir, König, stiegen auf deinem Lager Gedanken auf, was nach diesem geschehen werde. Und der die Geheimnisse offenbart, <er> hat dich wissen lassen, was geschehen wird.

**30** Mir aber ist nicht durch Weisheit, die in mir mehr als in allen Lebenden wäre, dieses Geheimnis offenbart worden, sondern deshalb, damit man den König die Deutung wissen lasse und du die Gedanken deines Herzens erfährst.

**31** Du, König, schautest: Und siehe, ein großes

Bild! Dieses Bild war gewaltig und sein Glanz außergewöhnlich; es stand vor dir, und sein Aussehen war furchtbar.

**32** Dieses Bild, sein Haupt war aus feinem Gold, seine Brust und seine Arme aus Silber, sein Bauch und seine Lenden aus Bronze,

**33** seine Schenkel aus Eisen, seine Füße teils aus Eisen und teils aus Ton.

**34** Du schautest, bis ein Stein losbrach, <und zwar> nicht durch Hände, und das Bild an seinen Füßen aus Eisen und Ton traf und sie zermalmte.

**35** Da wurden zugleich das Eisen, der Ton, die Bronze, das Silber und das Gold zermalmte, und sie wurden wie Spreu aus den Sommertennen; und der Wind führte sie fort, und es war keinerlei Spur mehr von ihnen zu finden. Und der Stein, der das Bild zerschlagen hatte, wurde zu einem großen Berg und erfüllte die ganze Erde.

**36** Das ist der Traum. Und seine Deutung wollen wir vor dem König ansagen:

**37** Du, König, du König der Könige, dem der Gott des Himmels die Königsherrschaft, die Macht und die Stärke und die Ehre gegeben hat

**38** — und überall, wo Menschenkinder, Tiere des Feldes und Vögel des Himmels wohnen, hat er <sie> in deine Hand gegeben und dich zum Herrscher über sie alle gesetzt —, du bist das Haupt aus Gold.

**39** Und nach dir wird ein anderes Königreich erstehen, geringer als du, und ein anderes, drittes Königreich, aus Bronze, das über die ganze Erde herrschen wird.

**40** Und ein viertes Königreich wird stark sein wie Eisen, deshalb weil das Eisen alles zermalmte und zerschmettert; wie das Eisen, das <alles> zertrümmert, wird es all jene zermalmen und

zertrümmern.

**41** Und dass du die Füße und die Zehen teils aus Töpferton und teils aus Eisen gesehen hast:

<Das> wird ein geteiltes Königreich sein; aber von der Festigkeit des Eisens wird <etwas> in ihm sein, weil du das Eisen mit lehmigem Ton vermischt gesehen hast.

**42** Und die Zehen der Füße, teils aus Eisen und teils aus Ton: Zum Teil wird das Königreich stark sein, und zum Teil wird es zerbrechlich sein.

**43** Dass du das Eisen mit lehmigem Ton vermischt gesehen hast: Sie werden sich durch Heiraten untereinander vermischen, aber sie werden nicht aneinander haften, so wie sich Eisen mit Ton nicht mischen lässt.

**44** Und in den Tagen dieser Könige wird der Gott des Himmels ein Königreich aufrichten, das ewig nicht zerstört werden wird. Und das Königreich wird keinem anderen Volk überlassen werden; es wird all jene Königreiche zermalmen und vernichten, selbst aber wird es ewig bestehen:

**45** Wie du gesehen hast, dass von dem Berg ein Stein losbrach, <und zwar> nicht durch Hände, und das Eisen, die Bronze, den Ton, das Silber und das Gold zermalmte. Ein großer Gott lässt den König wissen, was nach diesem geschehen wird; und der Traum ist zuverlässig und seine Deutung zutreffend.

**46** Da fiel der König Nebukadnezar auf sein Angesicht und warf sich vor Daniel nieder. Und er befahl, ihm Opfer und Räucherwerk darzubringen.

**47** Der König antwortete Daniel und sprach: In Wahrheit, euer Gott, er ist Gott der Götter und Herr der Könige und offenbart Geheimnisse, da du dieses Geheimnis offenbaren konntest.



**48** Daraufhin machte der König den Daniel groß und gab ihm viele große Geschenke, und er setzte ihn als Herrscher über die ganze Provinz Babel ein und zum Obervorsteher über alle Weisen von Babel.

**49** Und Daniel erbat vom König, dass er Schadrach, Meschach und Abed-Nego über die Verwaltung der Provinz Babel einsetze. Aber Daniel blieb am Hof des Königs.

### **Die drei Männer im Feuerofen**

**3,1** Der König Nebukadnezar machte ein Bild aus Gold: seine Höhe <betrug> sechzig Ellen, seine Breite sechs Ellen. Er stellte es auf in der Ebene Dura, in der Provinz Babel.

**2** Und der König Nebukadnezar sandte <Boten> aus, um die Satrapen, die Statthalter und die Verwalter, die Berater, die Schatzmeister, die Richter, die Polizeibefehlshaber und alle Oberbeamten der Provinzen zu versammeln, damit sie zur Einweihung des Bildes kämen, das der König Nebukadnezar aufgestellt hatte.

**3** Daraufhin versammelten sich die Satrapen, die Statthalter und die Verwalter, die Berater, die Schatzmeister, die Richter, die Polizeibefehlshaber und alle Oberbeamten der Provinzen zur Einweihung des Bildes, das der König Nebukadnezar aufgestellt hatte; und sie standen vor dem Bild, das Nebukadnezar aufgestellt hatte.

**4** Und der Herold rief laut: Euch wird befohlen, ihr Völker, Nationen und Sprachen:

**5** Sobald ihr den Klang des Horns, der Rohrpfeife, der Zither, der Harfe, der Laute, des Dudelsacks und alle Arten von Musik hört, sollt ihr niederfallen und euch vor dem goldenen Bild

niederwerfen, das der König Nebukadnezar aufgestellt hat.

**6** Wer aber nicht niederfällt und anbetet, der soll sofort in den brennenden Feuerofen geworfen werden.

**7** Deshalb, sobald alle Völker den Klang des Horns, der Rohrpfeife, der Zither, der Harfe, der Laute und alle Arten von Musik hörten, fielen alle Völker, Nationen und Sprachen nieder, indem sie sich vor dem goldenen Bild niederwarfen, das der König Nebukadnezar aufgestellt hatte.

**8** Deshalb traten zur selben Zeit <einige> Männer heran, nämlich Sterndeuter, die die Juden verklagten.

**9** Sie fingen an und sagten zum König Nebukadnezar: König, lebe ewig!

**10** Du, König, hast den Befehl gegeben, dass jedermann, der den Klang des Horns, der Rohrpfeife, der Zither, der Harfe, der Laute und des Dudelsacks und alle Arten von Musik hört, niederfallen und das goldene Bild anbeten soll;

**11** und wer nicht niederfällt und anbetet, der sollte in den brennenden Feuerofen geworfen werden.

**12** Nun sind jüdische Männer hier, die du zur Verwaltung der Provinz Babel eingesetzt hast: Schadrach, Meschach und Abed-Nego. Diese Männer, König, schenken dir keine Beachtung; deinen Göttern dienen sie nicht, und vor dem goldenen Bild, das du aufgestellt hast, werfen sie sich nicht nieder.

**13** Da befahl Nebukadnezar voller Zorn und Wut, Schadrach, Meschach und Abed-Nego herzubringen. Da wurden diese Männer vor den König gebracht.

**14** Nebukadnezar fing an und sagte zu ihnen: Ist

es Absicht, Schadrach, Meschach und Abed-Nego, dass ihr meinen Göttern nicht dient und euch vor dem goldenen Bild, das ich aufgestellt habe, nicht niederwerft?

**15** Nun, wenn ihr bereit seid, zur Zeit, da ihr den Klang des Horns, der Rohrpfeife, der Zither, der Harfe, der Laute und des Dudelsacks und alle Arten von Musik hören werdet, hinzufallen und euch vor dem Bild niederzuwerfen, das ich gemacht habe<, so ist es gut>. Wenn ihr euch aber nicht niederwerft, dann werdet ihr sofort in den brennenden Feuerofen geworfen. Und wer ist der Gott, der euch aus meiner Hand retten könnte?

**16** Schadrach, Meschach und Abed-Nego antworteten und sagten zum König: Nebukadnezar, wir haben es nicht nötig, dir ein Wort darauf zu erwidern.

**17** Ob unser Gott, dem wir dienen, uns retten kann — sowohl aus dem brennenden Feuerofen als auch aus deiner Hand, König, wird er <uns> retten —

**18** oder ob nicht: Es sei dir <jedenfalls> kund, König, dass wir deinen Göttern nicht dienen und uns vor dem goldenen Bild, das du aufgestellt hast, nicht niederwerfen werden.

**19** Da wurde Nebukadnezar voller Wut, und der Ausdruck seines Gesichts änderte sich gegenüber Schadrach, Meschach und Abed-Nego. Er begann und befahl, den Ofen siebenmal mehr zu heizen, als es ausreichend war.

**20** Dann befahl er Männern, den stärksten Männern in seinem Heer, Schadrach, Meschach und Abed-Nego zu binden, um sie in den brennenden Feuerofen zu werfen.

**21** Daraufhin wurden diese Männer in ihren

Mänteln, Röcken und Mützen und ihren <sonstigen> Kleidern gebunden und in den brennenden Feuerofen geworfen.

**22** Darum, weil das Wort des Königs <so> streng und der Ofen außergewöhnlich geheizt war, tötete die Flamme des Feuers jene Männer, die Schadrach, Meschach und Abed-Nego hinaufbrachten.

**23** Und diese drei Männer, Schadrach, Meschach und Abed-Nego, fielen gebunden in den brennenden Feuerofen.

**24** Da erschrak der König Nebukadnezar und erhob sich schnell. Er begann und sagte zu seinen Staatsräten: Haben wir nicht drei Männer gebunden ins Feuer geworfen? Sie antworteten und sagten zum König: Gewiss, König!

**25** Er antwortete und sprach: Siehe, ich sehe vier Männer frei umhergehen mitten im Feuer, und keine Verletzung ist an ihnen; und das Aussehen des Vierten gleicht dem eines Göttersohnes.

**26** Da trat Nebukadnezar an die Öffnung des brennenden Feuerofens, begann und sagte: Schadrach, Meschach und Abed-Nego, ihr Knechte des höchsten Gottes, geht heraus und kommt her! Da gingen Schadrach, Meschach und Abed-Nego aus dem Feuer heraus.

**27** Und es versammelten sich die Satrapen, die Statthalter, die Verwalter und die Staatsräte des Königs; sie betrachteten diese Männer, über deren Leib das Feuer keine Macht gehabt hatte: das Haar ihres Hauptes war nicht versengt, und ihre Mäntel waren nicht verändert, nicht einmal Brandgeruch war an sie gekommen.

**28** Nebukadnezar begann und sagte: Gepriesen sei der Gott Schadrachs, Meschachs und

Abed-Negos, der seinen Engel gesandt und seine Knechte gerettet hat, die sich auf ihn verließen und das Wort des Königs übertraten und ihren Leib dahingaben, damit sie keinem Gott dienen oder ihn anbeten müssten als nur ihren Gott!

**29** So ergeht nun von mir der Befehl, der jedes Volk, jede Nation und Sprache <betrifft>: Wer über den Gott Schadrachs, Meschachs und Abed-Negos etwas Verächtliches sagt, soll in Stücke gehauen werden, und sein Haus soll zu einem Misthaufen gemacht werden. Denn es gibt keinen anderen Gott, der so retten kann.

**30** Sodann beförderte der König Schadrach, Meschach und Abed-Nego in der Provinz Babel.

### **Nebukadnezars Traum vom umgehauenen Baum**

**31** Der König Nebukadnezar an alle Völker, Nationen und Sprachen, die auf der ganzen Erde wohnen: Euer Friede werde groß!

**32** Es schien mir gut, die Zeichen und Wunder kundzutun, die der höchste Gott an mir getan hat.

**33** Wie groß sind seine Zeichen und wie mächtig seine Wunder! Sein Reich ist ein ewiges Reich, und seine Herrschaft <währt> von Geschlecht zu Geschlecht! —